

Pressemitteilung
des Bamberger VCD
am 27. 12. 2011

ante portas: Gigaliner

Bei der Stadtverwaltung ist angefragt worden, ob in Bamberg Routen für Gigaliner geeignet seien. Die Stadtverwaltung soll ja gesagt haben? Das kann doch nicht sein!

In Bamberg auch noch Gigaliner? Was brauchen wir denn noch auf unseren Straßen? Gibt es wirklich Leute, denen die Belastung und die Belästigung durch den motorisierten Verkehr noch immer nicht genug ist? Das kann doch nicht sein!

Die Debatte um die Gigaliner war längst ausgestanden – bis Herr Ramsauer das Fass wieder aufmachte. Diese Gefährte bringen durch ihre neuen Dimensionen in Länge und Masse eine neue Gefahrenqualität in unseren Verkehr; sie erzwingen eine neue Größenordnung von Straßenbau- und Unterhaltskosten; sie spülen eine neue Welle von Transportvolumen auf unsere Straßen.

Die jahrelange Debatte hatte, gestützt auf mehrere gründliche Gutachten, zu einem erschöpfenden und abschließenden Ergebnis geführt: Die Monstertrucks lösen die Probleme des überbordenden Güterverkehrs nicht, sondern machen sie noch größer. Güter gehören auf die Schiene.

Das Ja der Bamberger Ämter war eine falsche Entscheidung: eine Entscheidung gegen unsere Stadt, gegen uns Bürger, gegen unsere Umwelt, gegen das Klima. Wir brauchen die Riesen nicht in Europa, und wir können sie schon gar nicht in Bamberg brauchen.

Nun hilft nur noch ein starker OB. Er kann die Entscheidung von der behördlichen Ebene auf die politische Ebene bringen und dieses falsche Ja korrigieren. Egal, ob unsere Ämter kleinen oder großen Strecken zugestimmt haben: Bamberg muss nicht, in vorauseilendem Gehorsam, den Buckel hinhalten für verkehrspolitischen und verkehrsökologischen Unfug. Das Nein unserer Stadt ist ein starkes Signal nach München und nach Berlin. Herr Oberbürgermeister, ziehen Sie die Notbremse!

PS: Nürnberg hat das richtig gemacht. In überzeugender Klarheit geschildert auf der Homepage der Nürnberger SPD-Fraktion. Auch zu lesen auf der Homepage des Bamberger VCD (Startseite).